

## „Gottesdienst zeitgleich“ – Sonntag Lätare, 22. März 2020

Die Glocken läuten

Kerze entzünden

**Einstimmung**

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Gebet** zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

*Stille*

Höre auf unser Gebet.

Amen.

**Bibeltext:** z.B. Jesaja 66,10-14 (Predigttext vom 22.03.2020)

„Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. 11 Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. 12 Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch lieblosen. 13 Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. 14 Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten.“

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (Lieder zwischen Himmel und Erde, 99)

Mei-ne Hoffnung und meine Freu-de, mei-ne Stär-ke, mein  
Licht, Christus mei-ne Zu-ver-sicht, auf dich ver-trau-ich und  
fürcht mich nicht, auf dich ver-trau-ich und fürcht mich nicht.

### Verkündigungsimpuls

"Lätare" – Freut euch! So heißt der heutige 4. Sonntag in der Passionszeit. Er ist mitten in der Passionszeit ein kleines Osterfest. Die Hoffnung wächst. In Bedrängnis und Verzweiflung werden Trost und Heil verheißen.

Dieser Sonntag ist ein Sonntag „Dazwischen“. Zwischen Leiden und Vor-Freude.

Viele Menschen befinden sich gerade irgendwo dazwischen: Zwischen Verzweiflung und Trost. Sie fragen sich: Wo stehen wir jetzt? Wann werden wir wieder richtige Freude genießen? Wann darf ich wieder meine Freund\*innen in den Arm nehmen? Wann meine Großmutter besuchen? Wer tröstet mich in meiner Einsamkeit? Wer nimmt mich in den Arm? So wie es früher meine Mutter getan hat, wenn ich mir wehgetan habe.

Dazu kommen Existenzängste: Was ist mit meinem Job? Mit den Aufträgen und Engagements, die ausbleiben? Von der Sorge um die eigene Gesundheit oder die Gesundheit meiner Liebsten ganz zu schweigen.

Irgendwo dazwischen sind wir. Vielleicht versuchen wir in diesen Tagen gerade allen Mut zusammen zu nehmen. Nicht zu verzweifeln, sondern auf Trost zu warten. Vielleicht trösten wir auch hier und da selbst.

Dem Volk Israel war damals verheißen: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Könnte das auch mir gelten? Dass Gott sich mir mütterlich-väterlich zuwendet? Dass Gott einfach da ist, mir die Tränen abwischt und mich in den Arm nimmt?

### Ein Gedicht von Eva Zeller: Meiner Mutter

Nun mein Herz nicht mehr  
weiß wie es schlagen soll  
kriech ich zurück in den  
Schoß der mich trug  
nabele mich wieder an da  
haben wir ich erinnere mich  
zwei Herzen eins horcht  
auf das andre zwei  
Lungen zum Atmen vier

Hände zum Beten wenn auch  
 meine noch schwach sind  
 doppelten Mut und ich  
 weiß es noch halb  
 soviel Angst

(Eva Zeller, Stellprobe. Gedichte, Stuttgart 1989)

Lied: Von guten Mächten (Lieder zwischen Himmel und Erde 425)

1. Von gu-ten Mächten treu und still um-ge - ben, be -  
 hü - tet und ge - trös - tet wunder - bar, so will ich  
 die - se Ta - ge mit euch le - ben und mit euch ge - hen  
 in ein neu-es Jahr. **R** Von gu-ten Mächten wunderbar ge -  
 bor - gen er-war - ten wir getrost, was kommen  
 mag. Gott ist bei uns am A-bend und am Mor - gen  
 und ganz ge-wiss an je-dem neu-en Tag.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre  
 Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!  
 Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. Von guten Mächten ...
6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen  
 vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
 all deiner Kinder hohen Lobgesang. Von guten Mächten ...

## **Fürbitten**

Gott.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.  
Heute.

*Stille*

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade.

*Stille.*

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

*Stille.*

Wir denken an alle Kranken.

Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.

*Stille.*

Wir denken an alle, die helfen.

Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

*Stille.*

Gott.

Wir sind Deine Menschen.

Wir sind miteinander verbunden.

Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

## **Vater Unser**

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

*Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

*Oder*

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Einatmen.

Ausatmen. Und leise sprechen „Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden. Stille. Einatmen.

Ausatmen. Fenster schließen.

## Kerze löschen